Nr. 22 | Oktober 2020 | www.h3nv.de | Heilbronner • Hohenloher • Haller Nahverkehr GmbH

Haltepunkt

DAS HNV-KUNDENMAGAZIN

SICHER SAUBER SCHNELL

Neues Buskonzept

Eine neue Schnellbuslinie und weitere Verbesserungen erwartet das **Schozach-Bottwartal** zum Fahrplanwechsel **Seite 6**

Digitalisierung

Der Routenplaner **Google Maps** zeigt im HNV-Land nun auch Fahrten mit Bus und Bahn.
Seite 8

Bitte einsteigen!

Bus und Bahn bringen ihre Fahrgäste auch während der Krise **sicher** ans Ziel.
Seite 12

JETZT BEI Google Play

Laden im App Store

Haltepunkt online + per App:
www.h3nv.de/aktuelles/kundenmagazin-haltepunkt

HNV

Inhalt

Ticket und Tarif

Pendlerströme 3
Umstieg **erleichtert** 3
Auf **Reformkurs**..... 4
Grenzenlos mobil..... 5

Linie und Fahrplan

Tschüs Fahrplanbuch 5
600.000 Kilometer mehr 6
Wechsel im Zabergäu..... 7
Fahrplan **erweitert** 7
Neue **Tangente** im **Westen** Heilbronns 7

Kundenservice

Angedockt 8
Zukunftsbahnhof 9
Hereinspaziert! 9
Carsharing Angebot wächst 10

Hinter den Kulissen

Mission gestartet 10
Slavica **räumt auf** 11
Gemeinsam **#BesserWeiter** 12
Heilbronn sagt **Danke!** 13

Kultur und Freizeit

Lebendige Geschichte 13
Raus in die Natur 14
Unterwegs im Landkreis Heilbronn 14
Ausflugstipps für den Herbst 15
Lagerfeuer-Romantik in den Heilbronner Weinbergen 16

Gewinnspiel

Genuss Momente 16

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

hinter der Geschichte vom Virus, das die Welt in Atem hält, hätte man noch Anfang des Jahres höchstens einen Science-Fiction-Roman vermutet. Doch seit Monaten ist das Realität. Wie alle Bereiche des Lebens hat die Corona-Pandemie auch den öffentlichen Nahverkehr auf eine harte Probe gestellt. Fahrgastzahlen sind massiv eingebrochen und haben Verkehrsunternehmen vor teils existenziellen Schwierigkeiten gestellt. Bus und Bahn roll(t)en trotzdem weiter. Die aufgespannten Rettungsschirme werden helfen, das schlimmste zu verhindern. Und auch die Treue vieler Stammkunden war für die Verkehrsunternehmen im HNV-Land überlebenswichtig. Allen, die ihr Abo nicht gekündigt haben, allen, die (wieder) einsteigen und allen, die sich an die aktuellen Regeln halten, gebührt daher unser herzlichster Dank!

Inzwischen gibt es etwas wie eine neue Normalität. Hoffen wir, dass daraus auch eine neue Mobilität erwächst. Die Maskenpflicht wurde recht problemlos von heute auf morgen angenommen. Jetzt wird es Zeit, dass der Umstieg auf klimafreundliche Mobilität genauso normal wird. Wie schnell jeder einzelne Verhaltensänderungen umsetzen kann, hat die Krise eindrücklich bewiesen. Es ist also an uns allen, die Chance zu nutzen. An passenden Rahmenbedingungen wurde im HNV-Land fleißig weitergearbeitet. Auf den folgenden Seiten lesen Sie beispielsweise von Reformplänen, Fahrplanverbesserungen und Fortschritten in Sachen Digitalisierung. Corona-konforme Ausflugstipps und ein Gewinnspiel dürfen in diesem Heft natürlich auch nicht fehlen.

Viel Spaß beim Lesen, gute Fahrt und bleiben Sie gesund!
Herzlichst Ihr

Gerhard Gross
HNV-Geschäftsführer

IMPRESSUM:

Herausgeber: Heilbronner · Hohenloher · Haller Nahverkehr GmbH | Olgastr. 2 | 74072 Heilbronn
Telefon (07131) 8 88 86-0 | Fax (07131) 8 88 86-99 | info@h3nv.de | www.h3nv.de

ÖPNV-Anschluss: Heilbronn Hauptbahnhof/Willy-Brandt-Platz | NeckarTurm am Kurt-Schumacher-Platz

Verantwortlich: HNV, Gerhard Gross

Redaktion + Gestaltung: HNV, Sandra Zywietz

Bilder: Dominik Hotzy (1, 11) | HNV (1, 2, 5, 6, 7, 9, 11) | methaphum – Adobe Stock (1) | IRStone – Adobe Stock (3) | Dron – Adobe Stock (4) | damircudic – bwegt (5) | Gorodenkoff – Adobe Stock (8) | Google Maps (8) | Abellio (9) | bwegt (10) | Friedrich Gross Omnibusbetrieb (12) | Oliver Lang – Deutsche Bahn AG (12) | Pablo Castagnola – Deutsche Bahn AG (12) | HMG (13, 16) | Stadt Bad Wimpfen (13) | Heilbronner Land (14) | Touristikgemeinschaft Hohenlohe (14) | experimenta gGmbH (15) | Florian Busch – BikiniARTmuseum (15) | Konstiantyn – Adobe Stock (15) | Thomas Rathay (15) | Waldkletterpark Weinsberg (15) | Zooey Braun (15) | gbk – HMG (16)

Irrtum und Änderungen vorbehalten.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.

Mit **JobTickets** gegen den Pendler-Stress.

Pendlerströme

Ein ganzes Land fährt kreuz und quer. So titelte der SWR vor einiger Zeit in einem Landesschau-Bericht. Befasst hatte sich dieser mit dem Phänomen, dass zunehmend mehr Menschen in Baden-Württemberg zur Arbeit pendeln. Wahre Pendlerströme fluten auch allmorgendlich die Straßen im HNV-Land.

Zwar hatte sich der Straßenverkehr zuletzt während des Corona-Lockdowns merklich reduziert, doch längst sind viele aus dem Homeoffice zurückgekehrt und die Blechlawine rollt wieder Stoßstange an Stoßstange. Lange Staus, Parkplatznot, hohe Umweltbelastung und gestresste Arbeitnehmer prägen das Bild im Berufsverkehr. Längst ist auch den Unternehmen klar, dass sich hieran etwas ändern muss. Mit betrieblichem Mobilitätsmanagement versuchen viele Arbeitgeber ihren Mitarbeitern Alternativen zur Anfahrt mit dem eigenen Pkw aufzuzeigen und schmackhaft zu machen. Unter dem Titel ready4green hat auch die Schwarz Mobility Solutions (der Mobilitätspartner der Schwarz-Gruppe, zu der auch Lidl gehört) ein Programm für nachhaltige Mobilität geschaffen, dass es allen Mitarbeitern im Raum Heilbronn ermöglicht, umweltschonend mobil zu sein.

Das HNV-JobTicket ist ein zentraler Baustein des ready4green-Angebots. Vor sechs Jahren führte der HNV dieses spezielle Ticketangebot ein, mit dem Arbeitnehmern durch besonders günstige Pendler-Tickets ein Anreiz für den Umstieg auf Bus und Bahn geboten wird. Die außergewöhnlich günstigen Preise ergeben sich dabei aus der Kombination eines Fahrkostenzuschusses des Arbeitgebers – im aktuellen Beispiel also von Lidl – mit einem Mengenrabatt des HNV, der ebenfalls den Mitarbeitern zugute kommt.

Gesteuert wird Lidl Deutschland derzeit noch aus Neckarsulm. Rund 1.200 Mitarbeiter kümmern sich hier zentral um alle Belange des Lebensmitteleinzelhändlers. Aufgrund des zunehmenden Platzmangels im Lidl-Hauptgebäude, wurden in den vergangenen Jahren jedoch einzelne Abteilungen räumlich ausgelagert und die Mitarbeiter verteilen sich – nicht mehr ganz so zentral – inzwischen auf zehn verschiedenen Einzelstandorte in Neckarsulm und Heilbronn. Das hat zu der Entscheidung geführt, gemeinsam ein neues Bürogebäude zu beziehen und wieder alle Abteilungen unter einem Dach zu vereinen.

Dieser Bürogebäudekomplex, der aus fünf terrassenförmig gestalteten und unterirdisch miteinander verbundenen Einzelgebäuden besteht, entsteht derzeit auf einem vier Hektar großen Baufeld am Stadtrand der Kurstadt Bad Wimpfen. Anfang kommenden Jahres werden die neuen Räumlichkeiten bezogen. Und schon bevor der große Pendlerstrom in die neue Richtung rollt, soll er möglichst kanalisiert und unter anderem auch auf Bus und Bahn gelenkt werden. Im Rahmen der JobTicket-Vereinbarung haben die Firma Lidl und der HNV daher ein attraktives Umzugspaket geschnürt, das auch ein kostenloses SchnupperTicket für die Mitarbeiter der neuen Zentrale beinhaltet. Den Erfolg des JobTickets auf Probe wird die Hochschule Heilbronn ermitteln, die das Angebot wissenschaftlich begleitet.

Umstieg erleichtert

Mobilität ist ein Grundbedürfnis und kann von daher nicht einfach mal eben reduziert werden. Sie kann und soll aber nachhaltiger werden. Ein probates Mittel das zu erreichen, ist die Reduzierung von Straßenverkehr durch den Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel. Das entspannt die Lage auf den Straßen und schützt gleichzeitig das Klima. Doch wie gelingt es, mehr Menschen für den Umstieg auf Bus und Bahn zu begeistern?

Diese Frage treibt auch die Städte und Gemeinden im HNV-Land um. Viele Verwaltungen gehen inzwischen mit gutem Beispiel voran und bieten ihren Beschäftigten vergünstigte JobTickets an – so auch die Stadt Leingarten. Das allein war der Kommune aber nicht genug. Um für noch mehr Bürger einen Anreiz zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu schaffen, wurde im Juli 2019 das Pilotprojekt »Freiwillige Führerscheinrückgabe« für ältere Mitbürger ins Leben gerufen. Teilnehmen können Personen, die mit Erstwohnsitz in Leingarten gemeldet und mindestens 70 Jahre alt sind. Entschließen sie sich fortan ganz auf das eigene Auto zu verzichten, können sie ihren Führerschein im Bürgerbüro des Rathauses zurückgeben. Hierfür erhalten sie einmalig zwei Gutscheine in Höhe von jeweils 50 Euro für Tickets im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Diese können dann beim HNV, im KundenCenter in der Heilbronner Olgastraße eingelöst werden.

Mit der Resonanz auf das Angebot zeigte sich Bürgermeister Ralf Steinbrenner nach Ablauf des Testzeitraums durchaus zufrieden. Immerhin 32 Einwohner hatten in den ersten zwölf Monaten freiwillig auf ihre Fahrerlaubnis verzichtet und den Umstieg auf Bus und Bahn gewagt. Das Projekt wurde im Sommer daher auf unbefristete Zeit verlängert. Der Rathauschef motiviert die Bürger weiterhin, rege von dem Angebot Gebrauch zu machen. Und vielleicht macht die Aktion sogar Schule und findet Nachahmer in weiteren Städten und Gemeinden im HNV-Land.

Auf Reformkurs

Weniger Tarifzonen, größerer Verbundraum. Wenn es nach den Verbundnachbarn HNV und KreisVerkehr Schwäbisch Hall geht, könnte das Realität werden.

Als Heilbronner Verkehrsverbund ging der HNV 1997 an den Start. Das Verbundgebiet umfasste zunächst Stadt und Landkreis Heilbronn. Mit der Verbunderweiterung im April 2005 kam auch der Hohenlohekreis ins HNV-Land. Ein großer Erweiterungsbereich im Osten reicht bis hinein in den Landkreis Schwäbisch Hall. HNV steht seitdem für Heilbronner · Hohenloher · Haller Nahverkehr.

Entsprechend eng verbunden ist der HNV mit seinem Verbundnachbarn, dem KreisVerkehr Schwäbisch Hall. Durch gemeinsame Tarifangebote wie das Semester-Ticket oder das verbundübergreifend gültige BUGA-Kombi-Ticket hat der öffentliche Personennahverkehr in der Region Heilbronn-Franken bereits an Attraktivität gewonnen. Jetzt will man die tarifliche Zusammenarbeit noch vertiefen. Wie eng die Kooperation aussehen könnte, wird derzeit geprüft. Im gemeinsamen Auftrag lotet ein unabhängiges Schweizer Beratungsunternehmen mögliche Optionen aus. Angepeilt wird die Fusion zu einem großen Tarifverbund. Daneben wird geprüft, das System mit seiner Vielzahl von Tarifwaben einfacher und für die Kunden günstiger zu gestalten. Bei entsprechend großen Reformen stellt das Land hierfür sogar Fördermittel in Aussicht.

Für die angedachten Reformpläne sieht das Züricher Fachbüro richtig Potenzial, wie ein erster Zwischenbericht aufzeigt. Zunächst wurden die Wabenstruktur und das heutige Tarifangebot unter die Lupe genommen. Das neue gemeinsame Verkehrsgebiet vereinigt nach bisherigem Stand stolze 179 Waben im Kerngebiet und 36 Waben als bestehende Erweiterungen. Für den neuen Wabenplan schlagen die Experten eine deutliche Zonenreduzierung vor. Die Wabengröße soll sich dabei an den Gemeinden orientieren. Insbesondere in Hohenlohe und Schwäbisch Hall würde sich die Zonenzahl damit verringern. Nur noch 84 statt 179 Zonen soll das neue Kerngebiet umfassen, reine Zählzonen wären Vergangenheit und Orte auf Zonengrenzen die Ausnahme. Bei Gebieten aus unterschiedlichen Gemeinden, welche heute in einer Wabe liegen, wurden die Verkehrsbeziehungen untersucht. Vereinzelt hat sich daraus eine Aufteilung auf verschiedene neue Zonen ergeben. Gegenüber heute bliebe die Anzahl durchfahrener Zonen auf den allermeisten Relationen unverändert oder würde sich sogar verringern.

Ein weiterer Vorschlag sieht eine Abrundung des Verbundgebiets um 14 zusätzliche Erweiterungszonen vor, damit auch Bahnstrecken, die das Verbundgebiet verbinden (z.B. Möckmühl – Lauda – Schrozberg) im Verbundtarif befahren werden können. Ebenfalls untersucht wurde die mögliche Zusammenlegung der heutigen Tarifzonen A (Stadtverkehr Heilbronn) und B (Stadtverkehr Neckarsulm) zu einer Großwabe Heilbronn/Neckarsulm. Beide Städte sind bereits zu einer geschlossenen Siedlungsfläche zusammengewachsen. Eine gemeinsame Tarifzonen würde den Stadtverkehr noch attraktiver machen.

Ausblick

Im nächsten Schritt werden Vorschläge für ein einheitliches Fahrscheinsortiment und einheitliche Preisstufen für die gemeinsame, neue Wabenstruktur erarbeitet. Dabei werden auch die zu erwartenden Änderungen der Fahrgeldeinnahmen, die finanziellen Auswirkungen für die Kunden und die daraus resultierenden Nachfrageänderungen abgeschätzt. Wie umfangreich die Reform letztlich ausfallen wird, entscheidet sich erst wenn alle Zahlen auf dem Tisch liegen. Dann zeigt sich, was den Gremien die besseren Rahmenbedingungen für nachhaltige Mobilität wert sind. Denn eines ist klar, die Tarifvereinfachung geht zu Lasten der Einnahmen. Es werden mehr Fahrgäste einsteigen, doch das Defizit aus der Wabenreduzierung wird damit kaum aufgefangen werden können. Mögliche Fördermittel des Landes dienen zwar der Anschubfinanzierung, langfristig müssten Stadt und Kreise als zuständige Aufgabenträger aber wohl mehr bezahlen.

Grenzenlos mobil

Ab 13. Dezember 2020 wird nun auch für Pendlerinnen und Pendler das Reisen über Verbundgrenzen hinweg noch einfacher und günstiger – mit den neuen bwtarif-ZEITKARTEN. Denn alle, die häufig auf einer Strecke unterwegs sind, brauchen dann nur noch eine Zeitkarte, um verbundübergreifend an ihr Ziel zu kommen.

bwtarif-ZEITKARTEN ersetzen die Zeitkarten der Deutschen Bahn in Baden-Württemberg und gelten für den Regional- und Nahverkehr. Die Nutzung von Stadt- und Straßenbahnen sowie Bussen am Start- und Zielort ist bereits enthalten. Auch für alle, die mehrere Verbundzeitkarten kombinieren, können **bwtarif-ZEITKARTEN** eine Alternative sein. Sie sind oft spürbar günstiger als bisherige Tarifangebote.

Zeitkarten im bwtarif werden an den gängigen Verkaufsstellen wie Fahrkartenautomaten am Bahnhof und Reisezentren sowie als E-Ticket erhältlich sein.

Die **bwtarif-ZEITKARTEN** im Überblick:

bwMONAT
Einzelne Monatskarte, kein Abo.
- **Preisobergrenze unabhängig von der Streckenlänge 260 € pro Monat**

bwJAHR
Gilt für 12 aufeinanderfolgende Monate und bietet gegenüber 12 einzelnen Monatskarten im bwtarif einen Preisvorteil von 20 %.
- nur Einmalzahlung
- **Preisobergrenze 2.600 € pro Jahr**

bwABO
Die Monatskarte im Abonnement (12 Monate) mit monatlicher Abbuchung. Sie bietet einen Preisvorteil von 20 % gegenüber einzelnen Monatskarten. Ein Abonnement kann bei den Vertriebspartnern spätestens 14 Tage vor dem ersten Geltungstag abgeschlossen werden. Ein bwABO kann in Reisezentren oder Verkaufsstellen auch als Abo Sofort zum sofortigen Fahrtantritt erworben werden. Das Abonnement verlängert sich automatisch um weitere 12 Monate, sofern es nicht fristgerecht gekündigt wird.
- nur monatliche Abbuchung
- **Preisobergrenze 217 € pro Monat**

bwJOB
Abonnements für Jobtickets im bwtarif werden von Arbeitgebern für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossen. Der Preis entspricht dem bwABO. Ab einer Abnahmemenge von 20 Abonnements werden 5 % Rabatt je Fahrkarte gewährt. Beteiligt sich der Arbeitgeber an den Fahrtkosten, reduziert sich der Preis um weitere 5 %.

bwJOB (ohne Arbeitgeberzuschuss)
- nur monatliche Abbuchung
- **Preisobergrenze 206 € pro Monat**

bwJOB PLUS (mit Arbeitgeberzuschuss)
- nur monatliche Abbuchung
- **Preisobergrenze 195 € pro Monat**

Für alle hier aufgeführten **bwtarif-ZEITKARTEN** gilt: Sie sind nicht übertragbar und können jeweils für die 1. oder 2. Klasse erworben werden. Die oben genannten Preisbeispiele gelten für die 2. Klasse.

Tschüs! Fahrplanbuch

Ab dem Fahrplanjahr 2021 wird das Fahrplanbuch für den Landkreis Heilbronn nicht mehr in den Regalen beim HNV, in den Vorverkaufsstellen und den Rathäusern zu finden sein.

Warum das so ist?
Weil Baumaßnahmen und Wettbewerb im Nahverkehr dazu führen, dass es auch unter dem Jahr häufig zu größeren Fahrplanänderungen kommt. Die Bücher müssen oft schon frühzeitig wieder aus dem Verkehr gezogen werden. Weil sich gezeigt hat, dass nur wenige Fahrgäste mehr als eine oder zwei Linien benötigen, die im Fahrplanbuch zu finden sind und die Nachfrage daher stark zurückging. Und, weil der Druck der Bücher die Umwelt weit mehr belastet als es digitale Fahrplanauskünfte tun, deren Nutzung seit Jahren sprunghaft zunimmt.

Volle Info - auch ohne Buch
Bücher für die Stadt Heilbronn und den Hohenlohekreis wird es zunächst weiterhin geben. Aber auch ohne Buch soll jeder die Fahrplaninfos bekommen, die er benötigt. Für zahlreiche Bus- und Bahnlinien gibt es Faltfahrpläne im handlichen Hosentaschenformat. Auf der HNV-Website h3nv.de (Rubrik Fahrpläne) stehen Fahrpläne einzelner Linien als PDF zum Download bereit. Und digitale Fahrplanauskünfte sind unter anderem über die elektronische Fahrplanauskunft (EFA) und verschiedene Apps (Wohin·Du·Willst, DB Navigator, bwegt Bus&Bahn App, ...) erhältlich. Schon bald wird es auch eine eigene HNV-App geben und die Optimierung der Fahrplanauskunft auf der HNV-Website ist ebenfalls in Planung.

600.000 Kilometer mehr

Neue **Direktverbindungen**, ein **Schnellbus** und deutlich **mehr Busfahrten** im **Schozach-Bottwartal**. Im Dezember beginnt die Umsetzung des neuen Verkehrskonzepts.

Das neue Buskonzept für das Schozach-Bottwartal verspricht umfangreiche Verbesserungen. Ganze 600.000 Kilometer mehr Fahrleistung pro Jahr werden die Buslinien hier bald erbringen. Als Aufgabenträger für den Nahverkehr lässt sich der Landkreis Heilbronn das jährlich 1,6 Millionen Euro zusätzlich kosten. Das Ziel: Mehr Fahrgäste für den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gewinnen und den Individualverkehr reduzieren. Der erste Teil des neuen Konzepts wird im Dezember umgesetzt.

In den letzten Jahren sind die Kommunen im Schozach-Bottwartal gewachsen, neue Bau- und Gewerbegebiete entstanden und auch die Schullandschaft hat sich massiv verändert. Dieser dynamischen Entwicklung wird mit dem neuen Buskonzept Rechnung getragen. Gleichzeitig wurden auch die Bedürfnisse der Pendler berücksichtigt. Das Konzept zeichnet sich durch deutlich bessere Anbindungen in den Tagesrandlagen, eine einheitliche Linienführung, die Vertaktung aller Linien und einem dichteren Takt auf den Hauptachsen aus. Profiteure sind alle Städte und Gemeinden des Raums.

In das Konzept eingeflossen sind auch die Ergebnisse der Kundenbefragung vom Frühjahr 2019. Unter anderem wird der Wunsch nach einem Schnellbus auf der Hauptachse Beilstein – Heilbronn erfüllt. Als Linie 640 wird dieser ab dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember von Beilstein über Wüstenhausen, ohne Schlenker über Ilsfeld oder Abstatt, in Richtung Heilbronn rollen. Die Fahrzeit von Beilstein in die Heilbronner Innenstadt verkürzt sich von derzeit bis zu 43 auf 34 Minuten.

Ebenfalls neu ab Dezember ist die Linie 649, die erstmals eine Direktverbindung zwischen Untergruppenbach und Lauffen herstellt. Bei den Fahrten am Morgen werden auf dem Weg nach Lauffen auch Flein und Talheim angesteuert. Damit der Umlauf funktioniert, geht es direkt über die Waldkreuzung zurück. Nachmittags gilt das gerade umgekehrt. Nutznießer der neuen Linie sind insbesondere Berufspendler nach Stuttgart, die künftig in Lauffen auf den Zug umsteigen und sich damit den Umweg über Heilbronn sparen können.

Über deutlich mehr Fahrten dürfen sich ab dem Fahrplanwechsel auch Fahrgäste des SchozachShuttles 646 (Untergruppenbach über Bosch nach Kirchheim) freuen. Die seither bestehende Taktlücke zwischen Frühfahrten und Nachmittag wird geschlossen und der Abendverkehr bis nach 22 Uhr ausgeweitet.

Die zweite Stufe der Konzeptumsetzung erfolgt am 15. Februar 2021. Dann wird das Fahrtenangebot auch auf den übrigen Linien im Schozach-Bottwartal erweitert. Statt im Stunden-Takt werden die Hauptlinien 641 und 642 halbstündlich verkehren – mit leicht zu merkenden Abfahrtszeiten. Auch auf den Zubringer-Linien wird es mehr Fahrten geben. Der Schülerverkehr wird über die eigene Linie 648 und zahlreiche Schülerverstärkerfahrten abgedeckt, damit Taktfahrten/Linienfahrten nicht verschoben werden müssen und die Schulzeiten mit entsprechenden Fahrzeugkapazitäten berücksichtigt sind. Direktverbindungen bestehen zu den Heilbronner Schulen und den Schulstandorten im Schozach-Bottwartal.

Wechsel im Zabergäu

Ein alter Bekannter ist neuer Betreiber der Buslinien im Zabergäu. Nach der Insolvenz der Firma Rexer, die sich erst vor zwei Jahren nach gewonnener Ausschreibung als neuer Linienbetreiber im Zabergäu vorgestellt hatte, rollen die Busse im Zabergäu nun erneut unter neuem Logo. Zum 1. August hat die Omnibus-Verkehr Ruoff (OVR) aus Waiblingen den Betrieb mit allen 22 Mitarbeitern übernommen und führt die Verbindungen seither mit den vorhandenen Bussen weiter. Geplant ist das zunächst für die Restlaufzeit des Linienbündels – derzeit noch acht Jahre. Als HNV-Verbundpartner ist die OVR, die zum europaweit tätigen Transdev-Konzerns mit Sitz in Paris gehört, bereits im Landkreis Heilbronn aktiv. Von ihrem Standort in Neuenstadt aus betreibt sie die Linien im Kochertal.

Fahrplan erweitert

Im Corona-Lockdown nahezu untergegangen sind die Verbesserungen, die bereits zum letzten großen Fahrplanwechsel auf der **Linie 683** umgesetzt wurden. Zum 15.12.2019 wurden die Fahrten zwischen Biberach und Bad Wimpfen ausgeweitet und insgesamt verdreifacht. Für Bürger aus Bad Wimpfen ergibt sich sowohl die Möglichkeit, das Gewerbegebiet Böllinger Höfe sehr gut zu erreichen, als auch auf die Linie 670 umzusteigen und so zügig zum Klinikum am Gesundbrunnen zu gelangen. Von der neuen späteren Fahrmöglichkeit um 07.45 Uhr ab Biberach profitieren zudem auch Schüler der Ludwig-Frohnhäuser-Schule Bad Wimpfen. Mit den Verbesserung des Angebots auf der Linie 683 will der Landkreis auch schon zur Verkehrsentlastung beitragen, wenn die Firma Lidl Anfang 2021 ihre neue Zentrale in Bad Wimpfen bezieht. Wenn es soweit ist, soll auch das Angebot auf anderen Regionalbuslinien ins Visier genommen werden.

Neue Tangente im Westen Heilbronns

Alles andere als eine Randerscheinung soll sie werden – die **neue Stadtbuslinie 2**. Als Westrandlinie verbindet sie ab Dezember Sontheim mit Böckingen und dem Klinikum am Gesundbrunnen.

Das Stadtbusnetz wird dichter. Zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember nehmen die Stadtwerke Heilbronn die neue Stadtbuslinie 2 in Betrieb. Sie verbindet künftig die Hochschule Heilbronn in Sontheim mit Böckingen und dem SLK-Klinikum am Gesundbrunnen.

Wie schon die Einführung der Linie 670 im Sommer 2019, die eine attraktive Querverbindung der Weststadt zum angrenzenden Landkreis geschaffen hat, gehört auch die neue Tangentiallinie 2 zum Maßnahmenpaket des Heilbronner Luftreinhalteplans. Das attraktivere Angebot soll den Nahverkehr stärken. Der lang gehegte Wunsch einer Direktverbindung zwischen dem Schul- und Hochschulstandort im Süden über Böckingen bis zur Klinik im Norden der Stadt wird nun wahr.

Mit der neuen Linie entfällt der seither von der Linie 5 bediente Abschnitt von der Böckinger Jäkleinstraße zur Hochschule in Sontheim. Anders als die Linie 5 wird der Stadtbus 2 dabei aber über die Staufenbergstraße fahren und somit den Kern Sontheims direkt mit dem Hochschulcampus verbinden. Für Alt-Böckingen entsteht eine direkte Verbindung zum SLK-Klinikum.

Geplant ist zunächst ein 30-Minuten-Takt montags bis freitags von 6 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 18.30 Uhr. Am Sonntag verkehren die Busse von 13 bis 18 Uhr im Stundentakt. Am Sonnenbrunnen in Böckingen bestehen Anschlüsse von der Stadtbahn S4 aus Richtung Schwaigern zum Klinikum und zurück. Für den Schülerverkehr aus Böckingen zum Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium (EHKG) und zur Gemeinschaftsschule werden zudem zwei Fahrten am Morgen aus Böckingen und mittags zurück nach Böckingen über das EHKG geführt.

Die Linie 2 startet zunächst in einer zweijährigen Testphase. 2022 wird dann Bilanz gezogen. Steigen nicht genügend Passagiere ein, behält sich der Aufsichtsrat Änderungen vor. Denn ganz billig wird die Verbesserung nicht. Die Stadtwerke kalkulieren mit zusätzlichen Kosten in Höhe von 370.000 Euro pro Jahr, die nur zum Teil über Ticketeinnahmen gedeckt werden können. Das prognostizierte Defizit von einer Viertelmillion Euro jährlich trägt die Stadt.

Angedockt ...

HNV-Auskunft nun auch in **Google Maps**.

Eigentlich läuft im Bus- und Bahnverkehr alles genau nach Fahrplan. Abfahrtszeiten, Gleisnummern, Haltestellen, Fahrtdauer – all das und mehr ist für jede Bus- und Bahnlinie klar geregelt. Doch im täglichen Betrieb läuft nicht immer alles nach Plan. Widrigkeiten des Alltags wie Staus, Unfälle, technische Störungen oder Unwetter können Verspätungen oder gar Ausfälle verursachen. Dann sind Echtzeitdaten gefragt.

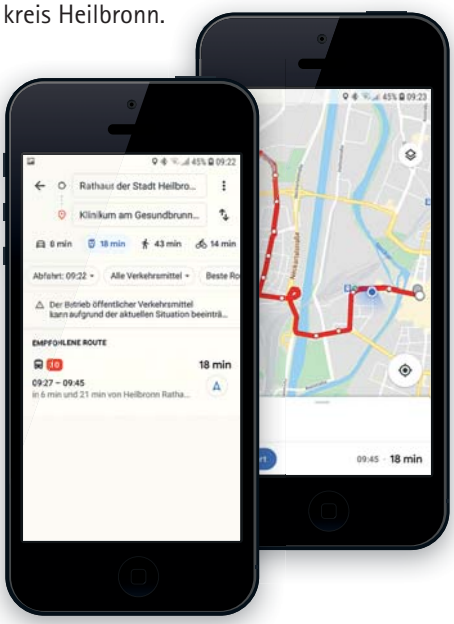
Doch wie kommen solche Live-Infos zum Fahrgast? Hierfür braucht es eine Datendrehscheibe, auf der Soll- und Ist-Daten aller Linien zusammentreffen. Eine solche Drehscheibe für landesweite Auskünfte betreibt die Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW), die unter anderem die unter der Dachmarke bwegt laufende elektronische Fahrplanauskunft (EFA) und die Bus&Bahn-App mit Fahrplaninformationen versorgt.

Der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) hat 2010 eine eigene regionale Datendrehscheibe entwickelt. Zunächst gab diese lediglich Echtzeitdaten für den Schienenverkehr aus. Vor fünf Jahren gelang es, auch alle Busliniendaten zu integrieren. Damit stehen im VVS-Verbundraum heute flächendeckend Fahrplaninformationen in Echtzeit bereit. Möglich war das unter anderem, weil beide Drehscheiben miteinander verknüpft sind. Ist-Daten der Fahrzeuge, die nicht direkt an den VVS übermittelt werden, fragt die Datendrehscheibe aus dem NVBW-Datenbestand ab.

Um die Auskunftsqualität im HNV-Land auf das gleiche Niveau zu heben, hat sich der HNV an die Datendrehscheibe seines südlichen Verbundnachbars angeschlossen. Mitarbeiter in Heilbronn haben nun Zugriff auf das Fahrplansystem des VVS, auf dem eigens ein Teilnetz für HNV-Daten eingerichtet wurde. Diese bilden künftig die einheitliche Datenbasis für alle Fahrplaninformationen im HNV-Land.

Bis dato hatten die Verkehrsunternehmen im HNV ihre Fahrpläne in unterschiedlichsten Fahrplanprogrammen selbst erstellt und die NVBW direkt mit Daten für elektronische Auskünfte beliefert. An den HNV gingen lediglich die für den Fahrplandruck benötigten Daten. Ihre Fahrpläne erstellen die Linienbetreiber auch weiterhin selbst, beim Verbund laufen jedoch die Daten für alle Auskunftsmedien zusammen. Vom HNV werden sie bei Bedarf harmonisiert – beispielsweise in Bezug auf eine einheitliche Haltestellenkennung – und ins VVS-System eingepflegt. Probleme, die sich seither aus der direkten Datenübernahme aus den unterschiedlichsten Systemen ergaben, gehören damit der Vergangenheit an.

Neben der Daten-Harmonisierung pflegt der HNV auch geografische Informationen zu den Fahrplandaten wie Haltestellenstandorte und Fahrwege ein. Über das digitalen Austauschformat GTFS können die Fahrpläne (Soll-Daten) so auch in Google Maps bereitgestellt werden. Der Heilbronner Stadtverkehr ist bereits integriert. Nach und nach werden die übrigen HNV-Linien folgen. Als nächstes an der Reihe: die Regionalbusse im Landkreis Heilbronn.



Weiteres Ziel ist eine eigene HNV-Fahrplan- und Ticket-App. Die Vorbereitungen hierfür laufen auf Hochtouren. Eine erste Testversion soll um den Jahreswechsel auf den Markt kommen. Mit Fahrplaninformationen wird die HNV-App natürlich über die VVS-Datendrehscheibe gespeist. Das integrierte Ticketsystem wird die Firma Hansecom (HandyTicket Deutschland) beisteuern.

Zukunftsbahnhof

Der Hauptbahnhof Heilbronn ist einer von bundesweit 16 ausgewählten Bahnhöfen, an denen die Deutsche Bahn im Rahmen des Projekts »Zukunftsbahnhof« derzeit innovative Angebote auf Alltagstauglichkeit testet. Was erleichtert den Fahrgästen und Bahnhofsbesuchern das Leben? Was macht die Zeit am Bahnhof angenehmer und nutzbarer? In Heilbronn können Reisende und Besucher sich seit Mitte Juli über digitale Angebote, einen neuen Wartebereich und bald auch ein neu gestaltetes Bahnhofsumfeld freuen.

»Wir schaffen im und am Zukunftsbahnhof Heilbronn ein modernes Umfeld, in dem sich jeder Gast willkommen fühlt. Attraktive Bahnhöfe sind ein wichtiger Baustein, um den Verkehrsträger Schiene weiter zu stärken und so zur Verkehrswende beizutragen. Wir freuen uns auf viele Besucher, die die neuen Angebote nutzen und ausprobieren«, so Thorsten Krenz, Konzernbevollmächtigter der DB AG für das Land Baden-Württemberg.

Was ist bisher neu in Heilbronn?

In der Empfangshalle können es sich Kunden auf neuen Loungemöbeln bequem machen oder mobil arbeiten. Lademöglichkeiten für Mobiltelefone und Notebooks sowie passende Beleuchtung und Ablagetischchen sind in die Möbel integriert. Reisende und Besucher des Bahnhofs können mit durchgängigem WLAN (Wifi@DB) kostenlos surfen und auch die Wartezeit wird digital überbrückt – mit einem neuen Monitor, der in Kooperation mit Akteuren der Stadt Heilbronn mit Inhalten wie beispielsweise Denksportaufgaben bespielt wird.

Für Radfahrer gibt es an Gleis 1 eine Self-Service-Fahrradreparaturstation. Vor dem Bahnhof werden Besucher von den menschengroßen Buchstaben »HN« empfangen. Sie dienen als Fotomotiv und symbolisieren zugleich die Attribute der Stadt: aufgeschlossen, lebensfroh, wirtschafts- und bildungsstark.

Im nächsten Schritt wird bis zum Herbst der Außenbereich neben dem Bahnhof begrünt und Spielmöglichkeiten für Kinder geschaffen. So soll eine angenehmere Atmosphäre entstehen und die Wartezeit bis zur Zugabfahrt verkürzt werden. Ebenfalls angedacht ist ein ganz besonderer Einkaufsservice: Per App oder am Terminal in der Empfangshalle sollen Lebensmittel bestellt und dann direkt im Bahnhofsgebäude abgeholt werden können. Verhandlungen mit einem möglichen Betreiber laufen noch. Wie alle Zukunftsbahnhöfe wird übrigens auch der Heilbronner Hauptbahnhof mit 100 Prozent Ökostrom betrieben.

Insgesamt investiert die DB knapp 1 Million Euro in den Bahnhof Heilbronn, der täglich rund 14.000 Gäste willkommen heißt. Ihre Meinung zum Zukunftsbahnhof Heilbronn und den übrigen Projektbahnhöfen können Reisende und Besucher im Internet unter **bahnhof.de/zukunftsbahnhof** teilen.

Stark: Das Abellio-Kundencenter in Heilbronn weitet sein Angebot aus.

Neben Unterstützung und Beratung rund um den Fahrplan und ihre Zugfahrt, können Kunden hier nun nicht nur Nahverkehrstickets, sondern auch Fahrscheine für den Fernverkehr erwerben. Abellio unterstützt Fahrgäste außerdem bei Reisen mit Ameropa und bietet zukünftig auch die Zeitkarten und Abos des bwtarif an. Zu finden ist das Kundencenter am Heilbronner Hauptbahnhof (Bahnhofstr. 30).

Weitere Vorverkaufsstellen in und um Heilbronn?
Eine Landkarte unter **h3nv.de/der-hnv/verkaufsstellen** zeigt übersichtlich, wo überall im HNV-Land Tickets im Vorverkauf gelöst werden können.

Carsharing
Angebot wächst

stadtmobil baut Stationen und Fuhrpark in Heilbronn aus

ÖPNV und Carsharing ergänzen sich perfekt. Um die Vorteile dieser Verbindung für die Menschen greifbar zu machen, kooperiert der HNV mit verschiedenen Carsharing-Partnern. Seit Jahren zählt zu diesen auch stadtmobil.

Aktuell stehen in Heilbronn zehn stadtmobil-Stationen mit insgesamt 15 Fahrzeugen zur Verfügung, die sich alle nahe an Bus- und Bahnhaltestellen befinden. »Das Angebot in Heilbronn soll zukünftig noch attraktiver werden, dazu haben wir uns auf die Ausschreibung der Stadt Heilbronn für Carsharing-Stellplätze beworben. Wir freuen uns sehr, dass wir den Zuschlag für diese Stellplätze erhalten haben und so in der Lage sind einige neue Stationen im öffentlichen Raum eröffnen zu können«, kündigt Gunnar Petersohn, Geschäftsführer von stadtmobil, an. Im September hat das Unternehmen die offizielle Sondernutzungserlaubnis für zehn neue Stationen erhalten, womit sich die Zahl der Stationen in Heilbronn nun verdoppelt.

Ab Oktober wird stadtmobil beginnen, die neuen Plätze mit Fahrzeugen zu bestücken. Zwei Autos sind in der Lohtorstraße geplant und jeweils ein Fahrzeug soll an den neuen Stationen Karlstraße Ost, Kaiser-Friedrich-Platz, Rosenbergstraße, Wilhelmstraße, Theodor-Fischer-Straße, Siebennussbaumstraße, Cäcilienbrunnenstraße, Stedinger Straße und Kramstraße zu stehen kommen.

Besonders spannend ist das für HNV-Stammkunden. Denn Inhaber*innen eines der vielen HNV-Abonnements oder des praktischen (((eTickets, sparen die Anmeldegebühr für den Einstieg ins Carsharing bei stadtmobil und nutzen es im ersten Jahr sogar beitragsfrei. Die Anmeldung zum Carsharing erfolgt online, der Vertragsabschluss ist nach erfolgter Online-Anmeldung im HNV-KundenCenter möglich. Weitere Informationen erhalten Interessenten unter **heilbronn.stadtmobil.de** oder telefonisch unter +49 721 9119110.

Sie **checken**, was uns alle bwegt.

Mission gestartet

Aufklären, zuhören, draufhalten – Kevin und Silvi, das sind die neuen Mobilitäts-Checker von bwegt! Bewaffnet mit Handy-Kamera, neugierigen Fragen und schlagfertigen Sprüchen checken sie ab sofort den Nahverkehr in Baden-Württemberg aus. Und treffen dabei schon mal auf den Verkehrsminister oder einen Seebären mitten im Weinberg.

Schüler, die vor Stolz platzen, Baustellen-Profis, die Monster-Maschinen zähmen oder ein begnadeter Tanz-Fan am vielleicht schönsten Tag seines Lebens – was sich jeden Tag in der bunten Welt des ÖPNV abspielt, das bringen nun die YouTube-Reporter Kevin und Silvi auf den Screen. Ihre Mission im Namen der Mobilitätsmarke bwegt: Aufklären, exklusive Einblicke bieten und Fragen beantworten rund um den öffentlichen Nahverkehr in Deutschlands Südwesten.

Exklusive Einblicke in den Nahverkehr

Denn Transparenz ist wichtig: Baden-Württemberg will die Nachfrage im öffentlichen Personennahverkehr bis zum Jahr 2030 verdoppeln. »Zur Unterstützung dieses Ziels haben wir jetzt eine Dialog-Offensive gestartet«, erklärt Verkehrsminister Winfried Hermann – und in seinem Auftrag ist das Reporter-Tandem unterwegs.

Dafür begleiten die Mobilitäts-Checker Kevin und Silvi die Baden-Württemberger auf ihren täglichen Nahverkehrsstrecken, finden heraus, was gut bei den Fahrgästen ankommt, aber auch, wo es Verbesserungspotenzial gibt. Außerdem blicken sie hinter die Kulissen der Verkehrsunternehmen und der politischen Entscheidungsträger im Land. »Wir geben Antworten und Tipps rund um den ÖPNV«, erklärt Kevin. »Und wir sprechen mit den Menschen, die dafür sorgen, dass der Verkehr auf der Schiene jeden Tag rollt.«

Also aufgepasst: Vielleicht spricht Sie demnächst auf dem Bahnsteig ein Mobilitäts-Checker an. Aber keine Hemmung – die beiden sind Profis vor und auch hinter der Kamera.

Bahnfahren ist Livestyle

Mit den Stories von Silvi und Kevin möchte Minister Hermann den ÖPNV im Land noch näher an die Menschen bringen. »Wer mit der Bahn unterwegs ist, tut viel für den Klimaschutz«, weiß bwegt-Checkerin Silvi. »Das Umsteigen auf den ÖPNV wird direkt mit einem positiven Lebensgefühl belohnt. Dazu kommen Begegnungen mit anderen Fahrgästen, Blicke aus dem Zugfenster, die einen im Alltag auf den Boden zurückholen und viele Tipps und Tricks für Pendler und Ausflügler.«

»Wir zeigen, wie man als mobiler Bürger das Beste für sich aus dem Nahverkehr herausholen kann«, weiß auch Checker Kevin. Dafür stehen die Reporter ein.

Die Mobilitäts-Checker im Einsatz: Stay tuned!

Bleiben Sie dran: Alle Beiträge der Mobilitäts-Checker erscheinen als Video-Spots im Online-Magazin auf **bwegt.de** und auf dem YouTube-Kanal bwegtBW.

SICHER • SAUBER • **SCHNELL**
Mit Desinfektionsspray, Putzlappen und Wischmopp **gegen Vorurteile**.

Slavica räumt auf

9. September 2020, früher Nachmittag. Ein Mitarbeiter der Verkehrsbetriebe Heilbronn – vorschriftsgemäß mit Warnweste bekleidet und in ständigem telefonischen Kontakt zur Leitstelle – öffnet der temperamentvollen Putzfrau Slavica den Eingang zum Stadtbahn-Abstellgleis am Heilbronner Hauptbahnhof. Die quirlige Reinemachefrau begibt sich direkt zum geparkten Stadtbahnzug. Mit dabei ein Wagen gefüllt mit jeder Menge Putzuntensilien und im Schlepptau eine kleine Entourage vom HNV.

Dem Gefolge vom Verkehrsverbund geht es aber mitnichten darum, der Putzfrau mit slawischen Wurzeln, einer internationalen Putzkarriere und schwäbischem Putzfrauendiplom beim Reinigen des Fahrzeugs über die Schulter zu schauen. Bei den HNV-Angestellten handelt es sich um die Marketingabteilung des Verbundes. Außerdem mit dabei Grafikdesignerin Nina Reichert (Steinmetz Werbeagentur) und Fotograf Dominik Hotzy (BLICKEINS). Auf der Tagesordnung steht nämlich nicht die kritische Abnahme einer Fahrzeuggrundreinigung, sondern ein waschechtes Fotoshooting.

Die Idee dahinter

Ein Shooting mit einer Putzfrau? Ja, klar. Denn wer könnte Themen wie Sauberkeit und Hygiene besser transportieren? Genau das nämlich ist Ziel der HNV-Kampagne »SICHER, SAUBER, SCHNELL«, mit der den Fahrgästen das durch die Corona-Krise teils stark belastete Vertrauen in Bus und Bahn auf sympathische Weise zurückgebracht werden soll. Mit den Attributen Sicherheit und Sauberkeit will der HNV dabei nicht allein der Infektionsschutz in den Fokus rücken. Sicher sind Bus und Bahn schließlich auch im Hinblick auf Verkehrssicherheit allemal. Und in Sachen Sauberkeit können die öffentlichen beim Umweltvergleich mit anderen Verkehrsmitteln kräftig punkten.

Das Shooting

Ein paar knappe Anweisungen vom sichtlich amüsierten Fotografen und schon fegt Slavica im wahrsten Sinne des Wortes los und macht sich mit Sprühflasche, Wischmopp, Besen und Putzlappen vor, an und in der Bahn zu schaffen. Schon bald sind die ersten Aufnahmen im Kasten und man macht sich auf zu weiteren Shooting-Stationen des Tages: einem Fahrkartenautomaten im Hauptbahnhof und einem Rendezvous mit Bus und Buswaschanlage im gemeinsamen Betriebshof der Heilbronner Verkehrsbetriebe und der Regiobus Stuttgart. Am nächsten Tag stehen noch Studioaufnahmen und Porträts an einer Bushaltestelle auf dem Plan. Am professionellen Umgang mit der Kamera lässt sich leicht erkennen, dass Slavica ihren Lebensunterhalt nicht wirklich als Reinigungskraft verdient. Im wahren Leben hört sie dann auch auf den Namen Nataša Rikanović und ist gelernte Theaterpädagogin und Schauspielerin – in der Region bekannt unter anderem als Ensemble-Mitglied der Heilbronner Klinikclowns und des Kinder- und Jugendtheaters Radelrutsch. Passend zur Kampagne ist sie für das Fotoshooting mit dem HNV einmal mehr in die Rolle der quirligen Putzfrau aus ihrem Soloprogramm »Slavica räumt auf« geschlüpft, in der sie auch schon am Mobilitätstag 2014 in Heilbronn im Auftrag des HNV Besucher an den Infostand gelockt hatte.

Zu sehen sein werden die Kampagnen-Motive demnächst unter anderem auf Bannern entlang der Bundesstraßen im HNV-Land.

»Ein Stück weiter vor!« Knappe Anweisungen von Dominik Hotzy und die Aufnahmen sind im Kasten.

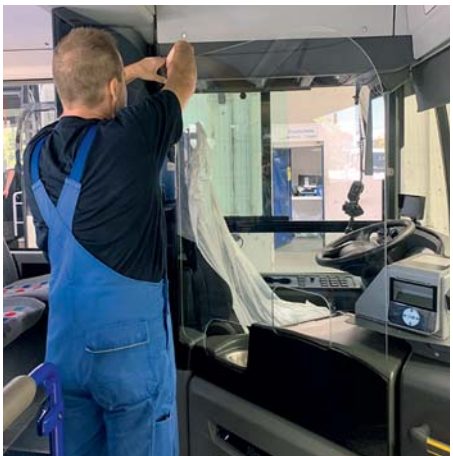
Gemeinsam #BesserWeiter

Bus und Bahn zählen zu den sichersten und saubersten Verkehrsmitteln überhaupt und bilden das Rückgrat des Umweltverbunds. Deutschlandweit war der öffentliche Nahverkehr in den vergangenen Jahren auf Rekordniveau unterwegs und hat auch während der stärksten coronabedingten Beschränkungen für eine verlässliche Mobilität gesorgt. Dennoch hat die Pandemie die Branche mit voller Wucht getroffen. In der Hochphase der Ausgangsbeschränkungen brachen die Fahrgastzahlen um etwa 80 Prozent ein.

Auch im HNV-Land waren KundenCenter und Vorverkaufsstellen zeitweise geschlossen und der Vordereinstieg in den Bussen wurde zur Sicherheit des Fahrpersonal ausgesetzt. Das Fahrtenangebot wurde hingegen nur kurzzeitig etwas reduziert. Inzwischen ist ganz Deutschland zu einer neuen Form der Normalität zurückgekehrt und der öffentliche Nahverkehr rollt längst wieder nach regulärem Fahrplan. Die Fahrgastzahlen erreichen allerdings noch immer nicht das frühere Niveau. Pendler arbeiten noch von zu Hause und ohne Großveranstaltungen fehlen Fahrtanlässe. Der ÖPNV leidet aber auch unter einem massiven Imageverlust. Viele Fahrgäste meiden Bus und Bahn, weil sie hier ein höheres Ansteckungsrisiko vermuten. Und das, obwohl bisher kein besonderes Infektionsrisiko in öffentlichen Verkehrsmitteln nachgewiesen worden ist und die Verkehrsunternehmen ihre Hygienemaßnahmen obendrein deutlich verstärkt haben.

Sicher und sauber

Alle Fahrzeuge werden regelmäßig nach Empfehlungen der Behörden und des Robert Koch-Instituts (RKI) gereinigt – besonders intensiv und häufig die Kontaktflächen wie Haltestangen, Türgriffe und Taster. Auch die Frischluftzufuhr ist sichergestellt. Über Lüftungen, deren Filter noch häufiger gewechselt werden als zuvor und offene Türen findet ein ständiger Luftaustausch statt. Inzwischen sind auch nahezu alle Busse mit Fahrerschutz-Trennwänden aus Glas oder PVC ausgestattet. Der Vordereinstieg und auch der Fahrscheinkauf sind hier wieder möglich.



Weltweite Analysen legen nahe, dass der öffentliche Nahverkehr auch in Coronazeiten sehr viel sicherer ist, als mancher denken mag. Selbst eine Studie aus Tokio – wo »gestopft« volle Züge zum gewohnten Bild zählen – stellte dem ÖPNV ein gutes Zeugnis aus. Aus 3.184 COVID-19-Fällen konnten die japanischen Wissenschaftler 61 Cluster ausmachen. Von diesen wies keine Infektionskette auf Busse oder Bahnen hin. Nahezu das gleiche Ergebnis lieferte auch eine Studie des RKI. Bei über 50.000 nachgewiesenen Corona-Fällen aus Deutschland wurde nachgezeichnet, an welchen Orten sich diese infiziert hatten. Auf Verkehrsmittel im Allgemeinen (hier sind beispielsweise auch Flugzeuge und Fähren enthalten) entfielen gerade einmal 0,16 Prozent. Mit ein Grund für die extrem niedrigen Werte ist sicherlich auch die seit Ende April geltende Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr.

Danke sagen, Maske tragen, Vertrauen stärken

Mit dieser Botschaft startete Ende Juli die bundesweite Kampagne **#BesserWeiter**. Mit der Gemeinschaftskampagne wollen Bund, Länder, kommunale Spitzenverbänden und die Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs das Vertrauen der Fahrgäste zurückgewinnen, um so die Einnahmen und damit die Finanzierung des ÖPNV zu sichern und die Klimaschutzziele zu erreichen. Zugleich geht mit der Kampagne auch eine Dank an die Beschäftigten von Bus und Bahn für ihren Einsatz. Die Krise hat gezeigt: ÖPNV ist systemrelevant.

Federführend koordiniert wird diese Initiative vom Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dem Branchenverband für über 600 Bus- und Bahnunternehmen in Deutschland. Auf der Kampagnen-Website besserweiter.de sind neben den Aktionsmotiven hilfreiche Inhalte abrufbar. Zu finden sind jede Menge Hintergrundinformationen, Tipps und Fakten. Worauf also warten? Einfach informieren, wo immer möglich Abstand halten, Maske auf (und zwar richtig über Mund und Nase!) und mit einem gutem Gefühl wieder einsteigen.

Heilbronn sagt Danke!

Eigentlich hatte die Stadt für 2020 viele neue Events, touristische Angebote und auch eine »witzig-freche Imagekampagne« geplant, um die Menschen hier auch nach dem BUGA-Jahr weiter stolz auf ihre Heimatstadt zu machen und Besucher aus Nah und Fern in die Käthchenstadt zu locken.

Durch das Coronavirus wurden diese Pläne jäh gebremst. Plötzlich galt es, strenge Infektionsschutzmaßnahmen zu ergreifen und auf immer neue Verordnungen zu reagieren. Wie viele Menschen, Organisationen und Unternehmen in Heilbronn, ließ sich auch die Heilbronn Marketing GmbH (HMG) davon nicht entmutigen. Entstanden ist die Danke- und Mutmachkampagne **#wirfürHN**, welche die HMG zusammen mit verschiedenen Partnern ins Leben gerufen hat. Auch der HNV ist mit von der Partie. Mit farbenfrohen Motiven und einem Augenzwinkern soll den Menschen Dank für ihre Disziplin bei der Einhaltung der Infektionsschutzmaßnahmen gegen das Corona-Virus ausgesprochen und gleichzeitig Mut für die Zukunft gemacht werden. Gemeinsam meistern wir die Krise. Denn »Wir« das sind alle Heilbronner und alle Menschen aus der Region, die in dieser für uns alle so schwierigen Zeit auf ihre eigene Weise Engagement gezeigt haben.

Lebendige Geschichte

BAD WIMPFEN
SOLE-HEILBAD AM NECKAR

An der Burgenstraße zwischen Heidelberg und Heilbronn liegt die Stadt Bad Wimpfen. Die romantische Stadtsilhouette hoch über dem Neckar ist von Weitem her sichtbar und wird geprägt durch die größte staufische Kaiserpfalz nördlich der Alpen mit der mittelalterlichen Burganlage, Türmen und Toren, Fachwerkhäusern und Kirchen.

»Vergangenheit fühlen – Gegenwart genießen« gilt sowohl für Bürger als auch für Gäste der Stadt Bad Wimpfen, denn die Geschichte ist auf Schritt und Tritt erlebbar. Doch um die ein oder andere Errungenschaft des heute modernen Sole-Heilbades würden die Stauferkönige wohl dankbar sein, denn sie haben manch Komfort und Abwechslung mit sich gebracht.

Die Stadt besteht aus drei Stadtteilen: Bad Wimpfen am Berg, Bad Wimpfen im Tal und Hohenstadt. Während Hohenstadt landwirtschaftlich geprägt ist, liegt in Bad Wimpfen im Tal der Schwerpunkt auf Industrie und Gewerbe. In der unter Denkmalschutz stehenden Talstadt befindet sich die Ritterstiftskirche mit dem Kloster Bad Wimpfen. Das Gesicht der Stadt prägt Bad Wimpfen am Berg. Mit der staufischen Kaiserpfalz und der historischen Altstadt ist dieser Stadtteil für Tagesausflügler und Urlauber gleichermaßen ein beliebtes Ziel.

Am besten kennenlernen lässt sich das romantische Städtchen bei einer der zahlreichen Stadtführungen. Sie sind wie ein Blick hinter die Kulissen in eine zauberhafte Welt. Hinter der majestätischen Kaiserpfalz verbergen sich romantische Gassen mit malerischen Fachwerkhäusern, geheimnisvolle Ecken und Symbole und verspielte Gärtchen – ein heimeliges, kostbares Kleinod. Und das beste: Seit diesem Jahr ist die An- und Abreise mit Bus und Bahn hier bei ausgewählten Programmen, ab 2021 bei allen öffentlichen Stadtführungen, Tagesprogrammen und der Basispauschale kostenlos enthalten.

Die Kultur- & Tourist-Information der Stadt und der HNV haben eine Kombi-Ticket-Vereinbarung geschlossen. Das Kombi-Ticket-Logo auf der Teilnahmebestätigung verrät, ob der Fahrschein inklusive ist. Das Angebotsspektrum ist wahrhaft riesig. Es reicht von verschiedenen klassischen Führungen über thematische und Erlebnisführungen bis hin zu spannenden Natur und Kulinarik-Entdeckertouren. Gebucht werden können alle Angebote ganz bequem über die Website badwimpfen.de.

Weitere Informationen erteilt die Kultur- & Tourist-Information (Hauptstr. 45, 74206 Bad Wimpfen) unter Telefon +49 7063 97200 oder E-Mail info@badwimpfen.org.

Raus in die Natur

Wandern und Radfahren liegen voll im Trend. Immer mehr Menschen genießen das Naturerlebnis als Auszeit vom Alltag – fernab von Hektik, Lärm und Stress.

Netter Nebeneffekt: der Ausflug ins Grüne ist obendrein noch gesund. Und wer abseits ausgetretener Pfade an der frischen Luft unterwegs ist, muss sich auch um Abstandsregeln keine Sorgen machen.

Für Wanderfreunde und Radbegeisterte bietet das HNV-Land wahrhaft paradiesische Voraussetzungen. Unzählige Tourenvorschläge finden sich auf den Webseiten der hiesigen Touristikgemeinschaften. So zum Beispiel auch der folgende Wandervorschlag aus Hohenlohe:

Natura Trail im Mittleren Jagsttal

Der Natura Trail ist eine Rundwanderung von 8,5 Kilometern Länge. Gewandert wird entlang der Jagst, auf den Goldberg und über dem Meßbachtal. Start und Ziel der gut beschilderten Route ist der Parkplatz am Campingplatz in Krautheim-Altkrautheim. Der Ausgangspunkt in Altkrautheim ist hervorragend mit der Regiobuslinie 19 (Künzelsau – Krautheim – Dörzbach – Bad Mergentheim) zu erreichen.

Der meist unbefestigte Pfad führt an eines der naturnahesten Fließgewässer in Baden-Württemberg – die Jagst. Gleich zu Beginn kommt man an jüngst angelegten Stillgewässern vorbei, die durch ihre Anbindung an den Fluss, ihr ruhiges Wasser und ihre Wasserpflanzen eine ideale Kinderstube für Fische darstellen und sich mit den Jahren kaum mehr von einem natürlichen Altarm unterscheiden werden. Es folgen Gewässerabschnitte mit Kiesinseln, flutender Wasservegetation und Ufer mit Steilabbrüchen, in deren Wände der Eisvogel gerne seine bis zu 80 cm tiefe Bruthöhle gräbt. Mit etwas Glück kann man den Eisvogel hier beobachten. Im Sommer tummeln sich an den Ufern Myriaden von Prachtlibellen. Diese sind vor allem Bewohner von langsam fließenden Flüssen und Bächen, in denen sich auch die Larven der Tiere entwickeln. Die Jagst, die von einem schmalen Auwaldstreifen aus verschiedenen Weidenarten und der Esche begleitet wird, verläuft hier ruhig in kleineren Schlingen.

Der Natura Trail beschäftigt sich intensiv mit den hier vorkommenden Tier- und Pflanzenarten sowie ihren Lebensräumen und verbindet dies mit einer wunderschönen Wanderung. Konzipiert und beschildert wurde die Strecke vom Verein NaturFreunde Öhringen e.V., unterstützt durch die Touristikgemeinschaft Hohenlohe. Der Erhalt der Landschaft und der biologischen Vielfalt ist seit jeher ein zentrales Anliegen der NaturFreunde. Durch das Schutzgebietsnetzwerk »Natura 2000« wurde dieses Anliegen zu einem gesamteuropäischen Ziel erklärt, das die NaturFreunde durch ihre regionalen und lokalen Aktivitäten gerne unterstützen.

Die Wegbeschreibung und GPX-Daten zu dieser und vielen weiteren Touren finden sich unter **hohenlohe.de**. Kostenlose Touren-Flyer gibt es auch bei der Touristikgemeinschaft Hohenlohe (Allee 17, 74653 Künzelsau).

Unterwegs im Landkreis Heilbronn

Ob zu Fuß oder mit dem Rad, passende Routen gibt es hier zuhauf. Auch zu Corona-Zeiten uneingeschränkt empfehlenswert ist die folgende kleine Auswahl. Unter **heilbronnerland.de** finden sich ausführliche Informationen zu diesen und weiteren Tourenvorschlägen.

Kocher-Jagst Tal

KJ8 Von Rittern und heiligen Gemäuern: Auf den Spuren des Götz von Berlichingen
16 km | Jagsthausen, Rathaus

KJ2 Regiotour Kochertal
46 km | Bad Friedrichshall, Hbf

Kraichgau

KR1 Heuchelberg-Runde
59 km | Eppingen, Bahnhof

Neckartal

N5 Salzwanderweg – Wandern auf den Spuren des weißen Goldes
8 km | Kochendorf, Rathaus

N2 Salz & Sole Radweg
38 km | Bad Rappenau, Bahnhof

Weinsberger Tal

WT2 Von Wasser und Wein
11 km | Affaltrach, Bahnhof

WT4 Auf den Spuren von Dichtern und Denkern
21 km | Wüstenrot, Schule

WT7 Wein- und Rosenrundweg Weinsberg
4 km | Weinsberg, Bahnhof

WT1 Treue-Weiber-Tour
30 km | Weinsberg, Bahnhof

Schozach-Bottwartal

SB2 Neckar-Schozachtal-Radrundfahrt
27 km | Lauffen, Bahnhof

Zabergäu

ZA1 Drei-Seenweg – Wanderdreiklang Zaberfeld
9 km | Zaberfeld, Naturparkzentrum

ZA2 Seenweg – Wanderdreiklang Zaberfeld
7 km | Zaberfeld, Naturparkzentrum

BRA2 Zweifelberg-Panorama – Wanderdreiklang Brackenheim
9 km | Neipperg, Neipperg

Ausflugstipps für den Herbst

Wohin in den Herbstferien? Fragen Sie sich das derzeit auch? Dann finden Sie hier eine Auswahl lohnenswerter Ziele, die auch zu Corona-Zeiten problemlos angesteuert werden können.

1 BikiniARTmuseum – Bad Rappenau

Provokativ, jung und feministisch sind vielleicht nicht die ersten Worte, die einem zum beliebten Kurort Bad Rappenau einfallen. Aber sie sind in jedem Falle passend für eine Weltneuheit, die 2020 in Bad Rappenau ihre Pforten geöffnet hat. Mit dem BikiniARTmuseum findet das weltweit erste Lifestyle-Museum für Bademode und Badekultur seinen Platz im HeilbronnerLand. Eine multimediale Zeitreise rund um den Globus und über 1.200 spannende Exponate, laden Jung und Alt gleichermaßen ein, mehr über Sommer, Strand, Badehose und Body Positivity zu erfahren.

Ⓗ Fürfeld, Industrie (🚶 15 Min.)

2 Waldkletterpark Weinsberg

Auch wenn die Weinreben im Herbst das Klettern einstellen, kann man abseits vom Wein in Weinsberg selbst auf Klettertour gehen. Die Bandbreite der insgesamt 83 »Übungen« im Waldkletterpark Weinsberg reicht von der leichten bis hin zur schweren Route und bietet Kletterspaß für Abenteurer ab 6 Jahren. Hier kann man in den Herbstferien täglich Balance und Gleichgewicht auf die Probe stellen.

Ⓗ Weinsberg, West (🚶 20 Min.)

3 Römermuseum Güglingen

Dass das Zabergäu einst römisch war, zeigt das Römermuseum Güglingen in einer faszinierenden Zeitreise durch die Vergangenheit. 2.000 Ausstellungsstücke und begehbare Rekonstruktionen sind nicht nur für Familien ein packendes, hautnahes und authentisches Erlebnis. Besonders anschaulich und unterhaltsam sind die Führungen durch das Museum. Eine Führung speziell für Familien findet an jedem 3. Sonntag um 15 Uhr statt.

Ⓗ Güglingen Neues Rathaus (🚶 1 Min.)

4 Hölderlinhaus – Lauffen

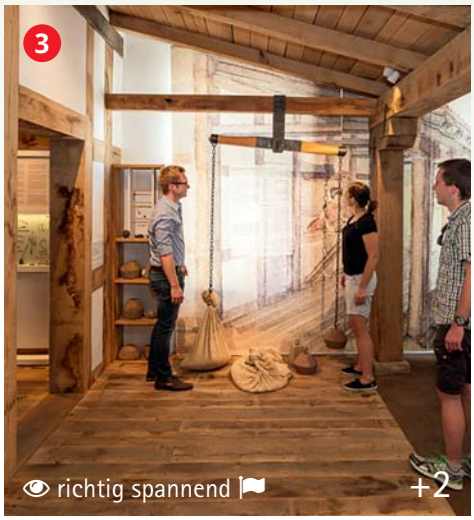
Vor 250 Jahren erblickte in Lauffen a.N. Friedrich Hölderlin das Licht der Welt. Aus dem Sohn des Lauffener Klosterhofmeister entwickelte sich einer der bedeutendsten deutschen Dichter. Das von seinem Großvater erbaute Haus zeigt sich nach aufwendiger Sanierung in neuem Glanz. In vier Ausstellungsräumen präsentiert das Hölderlinhaus zahlreiche Persönlichkeitsfacetten des sprachgewaltigen Dichters. Hölderlins Werken kommt man im »Erlebnisraum Gedicht« und im »Versuchsraum Sprache« nahe. Im »Sommerzimmer« mit historischer Stuckdecke laden Sessel und Bücher zur Vertiefung in das Werk des berühmten Dichters ein.

Ⓗ Lauffen (N), Bahnhof (🚶 8 Min.)

5 experimenta – Heilbronn

Deutschlands größtes Science Center lässt einen spielerisch in eine ganz besondere Wissens- und Erlebniswelt eintauchen. Rund 200 interaktive Stationen stehen den Hobbyforschern und Experimentierfreudigen in den Herbstferien zur Verfügung. Der Ausstellungsbereich auf knapp 25.000 Quadratmetern gibt verblüffende Antworten auf Fragen, die die Welt bewegen.

Ⓗ Heilbronn, Neckarturm (🚶 3 Min.)



Lagerfeuer-Romantik
in den Heilbronner Weinbergen

Wenn nur der flackernde Schein der Fackel und das blasse Mondlicht die Rebzeilen beleuchten, bietet die nächtliche Weinlandschaft eine zauberhafte Atmosphäre.

»Die kalte, klare Luft, der Ausblick und das Feuer – das hat irgendwie etwas von Lagerfeuer-Romantik«, findet eine Teilnehmerin dieser besonderen Weinwanderung. Weinberge in einer Winternacht zu durchwandern, das ist eine ungewöhnliche Erfahrung, die Besucher der Stadt Heilbronn im Januar und Februar in Gruppen ab 10 Personen erleben können.

Mit Fackeln, die einem den Weg leuchten und einer duftenden Tasse Winzer-Glühwein in den behandschuhten Händen streifen die Teilnehmer durch beste Lagen. Und derer gibt es viele in Heilbronn, schließlich ist es die Stadt mit der ältesten Weinkultur Württembergs. Heilbronn liegt eingebettet in Weinberge wie den Heilbronner Galgenberg, den Stiftsberg, oder den Wartberg mit seinem Wein Panorama Weg, der eine wunderbare Sicht auf das Lichtermeer der Stadt ermöglicht.

Die winterliche Fackelwanderung führt durch die herrliche Weinberglandschaft am Wartberg. Im Weingut Rolf Heinrich lädt der Winzer persönlich die nächtlichen Besucher in seiner Besenwirtschaft. Eine von 30 solcher urtypischen Wengerter-Stuben in Heilbronn, die einfache und gute Küche zum eigenen Wein anbieten. So gibt es in der warmen Stube dann auch eine deftig-rustikale Brotmahlzeit, mit Grillschinken und Kraut, ganz so, wie die hiesigen »Wengerter« vermutlich schon seit mehr als 1.000 Jahren einen arbeitsreichen Tag beschlossen. Den Wein schenkt der Hausherr selbst aus und lädt seine Besucher in gemütlicher Runde auf eine sensorische Entdeckungstour durch seinen Weinkeller ein.

Weitere Informationen zu Leistungen und Preisen und Buchung unter **tourist-information-heilbronn.de** oder unter der Buchungshotline +49 7131 56 22 70.

Öffentliche Termine: 09.01.2021 und 30.01.2021 jeweils um 17 Uhr für 39 Euro pro Person. Das Ticket für die An- und Abreise im HNV-Land ist bei den öffentlichen Terminen inklusive.

Genuss
Momente

Wein spielt im HNV-Land von jeher eine bedeutende Rolle. Hier weiß man edle Tropfen zu erzeugen, zu genießen und sie auch zu feiern. Weinfeste, Weindörfer oder auch die Weinshow Württemberg sind wahre Besuchermagnete und zur unbeschwerten An- und Abreise setzen die Gäste gerne auf Bus und Bahn. Nicht so in diesem Jahr. Die beliebten Wein-Events mussten abgesagt werden. Genuss-Momente finden Weinliebhaber nur in kleinerem Rahmen - zum Beispiel beim Besuch eines Weinlokals, bei einem Gläschen im trauten Heim oder mit etwas Glück hier als Gewinn.

Das gibt es zu gewinnen:

2 x 1 Wertgutschein der Wein Villa Heilbronn in Höhe von 80 € + je 1 TageskartePLUS
[HNV-Gesamtnetz]

10 x 1 TageskartePLUS
[HNV-Gesamtnetz]

Mitmachen ist einfach:
Senden Sie uns unter dem Stichwort **»Wein«** Ihren Namen und Ihre Anschrift per Mail (info@h3nv.de) oder Post (HNV, Olgastraße 2, 74072 Heilbronn).

Einsendeschluss: 30.11.2020

Es gelten die Allgemeinen Teilnahmebedingungen und die Datenschutzhinweise für Gewinnspiele:
h3nv.de/fileadmin/pdf/teilnahmebedingungen_gewinnspiele.pdf
h3nv.de/datenschutz